

Titanium-Blatt

Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.



Ausgabe 41 – April 2014

Liebe Freunde der Botanischen Gärten,

unsere Jahreshauptversammlung 2014 war gut besucht und auf Grund der mit vielen Bildern untermalten Power-Point- Präsentation auch kurzweilig. Das Protokoll und der Jahresabschlussbericht der Schatzmeisterin liegen – wie immer – auf Anfrage im Sekretariat der Botanischen Gärten zur Einsicht bereit.

Das Jahr 2014 steht für uns ganz im Zeichen unseres 25jährigen Jubiläums. Schon zu Beginn des Jubiläumsjahres haben Sie mit der Weihnachtspost anstelle einer Festschrift einen Kalender als Jubiläumsgeschenk erhalten. Anlässlich des Bürgerfestes am 21. und 22. Juni 2014 wird der Garten für alle Bürger Bonns geöffnet sein. Am Samstag, 21. Juni, sogar von 10 Uhr bis 1 Uhr nachts. Am späten Abend, wird die Ausstellung des Glaskünstlers Borowski eröffnet. Dabei handelt es sich um gläserne, beleuchtete Kunstwerke, die im Schlossgarten überall ausgestellt sind. In der Dunkelheit vermitteln sie einen spektakulären Anblick. Im Oktober 2006 gab es in den Gewächshäusern schon einmal eine solche Ausstellung – daran erinnert noch das Chamäleon im Regenwaldhaus.

Es wird an beiden Tagen Musik, Essen, Trinken und einige Überraschungen geben.

Dieses Bürgerfest ist gleichzeitig unser Freundeskreis-Sommerfest. Deshalb wollen wir Mitglieder uns am Sonntag um 11 Uhr zusammenfinden, um mit einem Glas Sekt auf die Zukunft unseres Vereins anzustoßen. Sie sind dazu alle herzlich eingeladen.

Die offizielle Jubiläumsveranstaltung mit Ehrung derjenigen, die schon 25 Jahre dabei sind, findet im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses statt. Zu dieser Veranstaltung wird persönlich eingeladen.

Der Freundeskreis hat neben Einzel- auch Familienmitgliedschaften. Deshalb hat er mittlerweile

zwar mehr als 1.000 Mitglieder, aber immer noch keine 1000 Mitgliedschaften. Im Jubiläumsjahr wollen wir die Zahl 1000 deutlich übersteigen. Als Anreiz für einen Beitritt in den nächsten Wochen verlosen wir unter den 20 Neumitgliedern zwischen 990 und 1010 für die tausendste eine lebenslange beitragsfreie Mitgliedschaft. Werben Sie bitte im Freundes- und Bekanntenkreis, verschenken Sie selbst Mitgliedschaften. Die Mitgliedschaft im Freundeskreis ist im Übrigen deutlich attraktiver geworden, weil die für Mitglieder entfallenden Eintrittspreise für den Garten an Sonn- und Feiertagen sowie zu den botanischen Vorträgen auf drei Euro erhöht worden sind.

Einige Kurznachrichten:

Am Ehrenamtstag 2014 hat der Freundeskreis einen Preis von der CDU Bonn für sein Engagement erhalten.

Monika Heynen hat die Buchführung im Freundeskreis übernommen.

Stefanie Wilberscheid leitet seit einigen Wochen die Grüne Schule.

Melden Sie sich bitte mit dem beigefügten

Formular für die Veranstaltungen des 2. Halbjahres 2014 an. Sie erhalten ca. 6 Wochen vor dem Veranstaltungstermin eine Anmeldebestätigung oder –absage mit näheren Hinweisen.

Für die Weinreise vom 5. bis 7. September 2014 nach Traben-Trarbach sind noch Plätze frei.

Für Aufsichten und Info-Stand an Sonn- und Feiertagen werden weiter freiwillige ehrenamtliche Helfer gesucht. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.freunde.botgart.uni-bonn.de, Kontaktaufnahme ist über botgart-freunde@uni-bonn.de möglich.

Auf Wiedersehen beim Bürgerfest oder einer anderen Veranstaltung des Freundeskreises und ein schönes buntes Osterfest

Ihr Dr. Klaus Imhoff, Präsident des FK



Glaskunst Borowski

„Ich hab‘ den Winter abbestellt...

...damit zu Ostern alles fertig ist“, sagt Professor Maximilian Weigend zu den umfangreichen Fäll-, Bereinigungs- und Umpflanzaktionen, die in den letzten Monaten im Schlossgarten stattgefunden haben.

Vor allem der Bereich des Weiherzulaufs musste – um die Weiheranierung zu einem ökologischen Abschluss zu bringen – saniert werden. Für diesen Bereich hatte es in den vergangenen vierzig Jahren weder eine systematische Planung noch eine intensive Bearbeitung gegeben.

So konnte sich das am stärksten wuchernde Unkraut der heimischen Flora, die Hänge- oder Riesensegge *Carex pendula*, stark ausbreiten.



Die Spatenmaschine wird in Position gebracht

Sie wirft ihre Unmengen an Samen in den Weiherzulauf, der sie dann in den Weiher transportiert. Auch Ausläufer treibende Gehölze wie Hartriegel und Bambus verunreinigten den Zufluss. Um die Verschmutzung des Weihers zu reduzieren, wurde der gesamte Bereich des Zulaufs gerodet und flächig geräumt.

Der sehr mit Unkräutern verseuchte Oberboden wurde abgebaggert und wird im Nutzpflanzgarten gelagert, bis er so sauber ist, dass er wieder eingesetzt werden kann.

Durch den Einsatz der schweren Maschinen war der Boden außerdem stark verdichtet. Deshalb wurde tiefgründig Sand eingebaut, damit der Boden wieder durchlässig wird. Vor dem Pflanzen wurden die neuen Kantensteine gesetzt und ein halber Meter Substrat aufgefüllt.

Alle diese „kleineren“ Maßnahmen, die keine so großen Geräte erfordern, werden von der Betriebstechnik der Botanischen Gärten durchgeführt. Mit den richtig „großen“ Aktionen werden Fremdfirmen beauftragt.

So kam im Januar eine Spezialfirma für Großbaumverpflanzung in den Schlossgarten. Sieben größere – 15 bis 20 Jahre alte – Bäume wurden

verpflanzt. Sie hatten an ihrem alten Standort keinen Platz mehr sich zu entwickeln oder passten thematisch dort nicht mehr hin.

Die riesigen Geräte zur Großbaumverpflanzung, sind Spatenmaschinen, die ringsum den Ballen ausstechen, den Baum heben, durch den Garten transportieren und am neuen Standort einsetzen. Unser größter verpflanzter Baum, ein nordamerikanischer Amberbaum *Liquidambar*, ist 13 Meter hoch. Er wurde auf den Kiefern Hügel gepflanzt.

Gerade bei dieser Umpflanzaktion gab es einige Aufregung. Die Maschine hatte das Loch für den Baum ausgehoben, dabei Tonröhren getroffen und die darin befindlichen Kabel säuberlich durchtrennt. Ein Plastikband besagte, es handele sich um Telefonleitungen der Universität. Niemand hatte je davon gehört, dass an dieser Stelle Kabel lagen.

Nach dem ersten Schrecken – hatte man vielleicht die gesamte Kommunikation einiger Universitätsbereiche lahmgelegt? – konnte Entwarnung gegeben werden: Es waren alte Kabel, die seit langem nicht mehr gebraucht werden.

Die restlichen Verpflanzungen verliefen dann ganz nach Plan.

Der Teil des Schlossgartens mit dem Zulauf für den Weiher ist ein sehr schöner Gartenteil. Leider kann man die Schönheit



Der 13 Meter hohe Amberbaum beim Umzug

Fotos: W. Lobin

nicht so recht genießen, weil die Reuterstraße sichtbar und vor allem auch hörbar ist.

Zwar wurden jetzt mehr immergrüne Gehölze gepflanzt, um diesen Bereich dichter zu gestalten, aber auch dadurch wird die Lärmbelastung nicht wesentlich geringer. In den kommenden Jahren muss da etwas geschehen. Wie eine technische Lösung dieses Problems – Lärmschutzwand? – aussehen könnte, wird geprüft.

Ingrid Fuchs

Welcome – Ein kleines Stück Amerika im Schlossgarten

Im vor drei Jahren erstellten „Masterplan für die Botanischen Gärten“ ist vom Rhododendron-Rondell über den Kiefern Hügel bis hin zum Weiher die pflanzengeographische Anlage „Die Laubwälder des östlichen Nordamerika mit Taxodiensumpf“ vorgesehen. Zahlreiche der dort bereits stehenden Gehölze passen in diesen Kontext – darauf basierend war die inhaltliche Neuausrichtung beschlossen worden. So kann z. B. die riesengroße Roteiche *Quercus rubra* am kleinen Weiher stehen bleiben und auch die inzwischen 30 Meter hohe Amerikanische Schwarznuss *Juglans nigra* wurde glücklicherweise schon 1890 in dieses Areal gepflanzt. Desgleichen der amerikanische Zürgelbaum *Celtis occidentalis*, der hier schon seit langer Zeit seinen Standort hat.

Für die Neuanlage waren schon 2011 zahlreiche Gehölze und Stauden aus North- und South Carolina gekauft und in der Baumschule der Botanischen Gärten gepflegt worden. Im März kamen – nach mehreren Monaten Vorbereitung – noch einmal zwei große Lieferungen an. In den kommenden Wochen wird die neue Anlage sukzessive Richtung Reuterstrasse und Venusbergweg aufgepflanzt.

Zur Vorbereitung auf die Umgestaltung wurden zu dicht gepflanzte, zum Teil kranke, aber auch überflüssige Gehölze gerodet. Alle alten und erhaltenswerten Gehölze – unabhängig davon, ob sie thematisch an der Stelle „richtig“ stehen – wurden erhalten. So kommt es, dass die Schwarzkiefern auf dem kleinen Hügel bleiben konnten, obwohl sie in Südeuropa und nicht in Nordamerika heimisch sind. Zu den Kiefern wurde der amerikanische Amberbaum gepflanzt, der im Herbst mit seiner schönen Färbung einen besonderen Blickfang bilden wird.

In den Neuanlagen werden jetzt die artenreichsten Lebensräume der südöstlichen Vereinigten Staaten dargestellt: die bodensauren, sandigen Kiefernwälder auf Bergkuppen und in der Küstenebene und die bodenfeuchten, nährstoffreichen Laubwälder der Appalachen. Für letztere sind der weit verbreitete Rot-Ahorn *Acer rubrum* und die Amerikanische Buche *Fagus grandiflora* – die einzige in Nordamerika heimische Buchenart – besonders typisch. Beide bereits in stolzer Größe wurden im Rahmen der Großbaumverpflanzung in diesen Bereich gebracht.

In diesen Wäldern sind aber auch mehrere Rhododendronarten, inklusive des in deutschen Gärten weit verbreiteten Rhododendron *catawbiense*, und

Magnolien typisch. Daneben treten im Südosten der Vereinigten Staaten auch jede Menge eigentlich tropische Gehölzfamilien auf, wie die Stachelapfelgewächse (Annonaceae), Lorbeergewächse (Lauraceae), Eisenholzgewächse (Sapotaceae) sowie die Cyrillaceae und Clethraceae. Alle diese Pflanzen, sowie insgesamt ca. hundert weitere Arten, werden jetzt in diesem Gebiet gepflanzt.

Am kleinen Weiher stehen im Bereich des Zuflusses zwei große Rotbuchen, heimische Gehölze, die thematisch nicht passen. Aber es sind schöne und große Gehölze, die natürlich nicht gefällt werden.

Die immergrüne Magnolie, die jetzt in diesem Revier steht, wurde dorthin verpflanzt. Sie stand – ziem-



Blüte des Rotahorns *Acer rubrum*

Foto: W. Lobin

lich unbeachtet – an der Einfahrt zum Garten. Sie bekommt Gesellschaft durch die Florida-Stinkeibe (*Torreya taxifolia*), einen der seltensten Nadelbäume der Welt, immergrüne Lorbeer-Eichen (*Quercus laurifolia*), die Amerikanische Kaki (*Diospyros virginiana*), den Prächtigen Rhododendron (*Rhododendron flammeum*), den Weihnachtsfarn (*Dryopteris ludoviciana*) und wird damit die Wälder des nördlichen Florida repräsentieren.

Der Weiherbereich wird – charakteristisch für die USA – ein Zypressensumpf mit Sumpfyypressen (*Taxodium distichum*). In der Natur wachsen die Zypressen nicht am Gewässerrand – wie hier am Rand des Weihers – sondern mitten im Sumpfgebiet, deshalb wird in die Mitte des kleinen Weihers eine große Sumpfyypresse gesetzt werden. Der Wasserrand wird mit den entsprechenden Begleitgehölzen und Farnen ausgestattet.

Insgesamt entsteht hier also eine sehr umfangreiche Anlage, die die Flora und Vegetation des östlichen Nordamerika in ihrem ungeheuren Artenreichtum angemessen repräsentieren wird. Damit steht auch die flächenmäßig größte Neuanlage im Arboretum kurz vor ihrem Abschluss.

Neue Koordinatorin für die „Grüne Schule“

Seit Februar ist Stefanie Wilberscheid neue Koordinatorin der „Grünen Schule“. Sebastian Orths, der im April 2013 dieses Amt von Dr. Ulrike Sobick übernommen hatte, kann es aus persönlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen. Er hat nicht leichten Herzens Abschied genommen, und wir danken ihm für sein Engagement und seinen Einsatz.

Stefanie Wilberscheid ist 1983 in Andernach geboren. Sie hat in Bonn Biologie studiert und 2008 mit einer Arbeit über „Bryophyte Vegetation in Geothermal Areas in Iceland“ ihr Diplom erworben. Seit einem Jahr arbeitet sie in einer Offenen Ganztagsgrundschule in Bonn.



Wenn sie nicht dort oder in den Botanischen Gärten ist, reaktiviert sie ihr kleines Gärtchen oder ist beim Sport zu finden.

Zur Zeit ist sie dabei, in den Botanischen Gärten alle und alles kennenzulernen, damit die Führungssaison auch in diesem Jahr ein voller Erfolg wird.

„Es freut mich zu sehen, wie groß das Interesse der Menschen an Führungen in den Gärten ist und wie professionell und gleichzeitig herzlich die Führerinnen und Führer zum Gelingen der Grünen Schule beitragen“, sagt Stefanie Wilberscheid.

Anmeldungen für Gruppenführungen: Dienstags 8 bis 10 Uhr: 0228-734722 (ggf. Anrufbeantworter) oder per E-Mail: gruene.schule@uni-bonn.de

Botanische Mittagspause

Sie haben den Terminplaner für 2014 sicher schon genau studiert und festgestellt, dass es wieder viele tolle Veranstaltungen in und um die Botanischen Gärten gibt.

Aber wir haben in diesem Jahr auch etwas ganz Neues „im Angebot“: im April, im Juni und im Juli, jeweils an einem Donnerstag von 12.30 Uhr bis 13 Uhr, stellen Gärtner aus den Botanischen Gärten interessierten Besuchern, die im

Schlossgarten Mittagspause machen, ihre Lieblingspflanze vor.

Das kostet gar nichts, man kann sich spontan dafür entscheiden. Treffpunkt ist der Eingang Botanischer Garten am Poppelsdorfer Schloss.

Botanische Mittagspause: Gärtner zeigen ihre Lieblingspflanze, 3. April, 8. Mai und 26. Juni, von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Was ist BION?

BION – Biodiversität in Bonn, ist ein neues Netzwerk, mit Büro in den Botanischen Gärten in dem Haus, das auch den Freundeskreis beherbergt. BION setzt sich aus den Wörtern **B**iodiversität, **I**nformationsaustausch, **O**rganisation und **N**etzwerk zusammen.

Gegründet wurde BION im Oktober 2013. Die Initiatoren waren der ehemalige Assistant Director-General for Natural Sciences der UNESCO, Prof. Dr. Walter Erdelen und der frühere Direktor der Botanischen Gärten, Prof. Dr. Wilhelm Barthlott. Prof. Maximilian Weigend wurde zum Sprecher von BION berufen, das bei der Universität Bonn angesiedelt ist.

Gerade in Bonn und der Umgebung gibt es viele Organisationen, die sich mit Biodiversität befassen. Dazu gehören auch die UN-Organisationen IPBES

(Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity – Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystem) und GCDT (Global Crop Diversity Trust – Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt).

Insgesamt haben sich bisher 53 Partner in BION zusammengefunden. Darunter UN-Organisationen, Bundesministerien, Landesministerien, Universitätsinstitute und Institutionen aus den Bereichen Medien, Museen, Stiftungen und die Stadt Bonn. Eine engere Zusammenarbeit und gemeinsame Forschungsprojekte sollen die verschiedenen Partner multidisziplinär vernetzen.

Vom 17. bis 19. September 2014 wird in Bonn die erste internationale BION-Konferenz zum Thema „Biodiversity today for tomorrow“ stattfinden.

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten geschlossen

Wichtige Telefonnummern

Freundeskreisbüro: dienstags bis donnerstags von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr freitags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
0228-73 47 21

„Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn“: Stefanie Wilberscheid
Anmeldungen für Gruppenführungen dienstags 8 bis 10 Uhr, Telefon: 0228-734722 oder per E-Mail: gruene.schule@uni-bonn.de
Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanum-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: fuchs-bonn@t-online.de